

# Photonik Zentrum startet im April

## Wirtschaftsminister Rhiel übergibt 570 000 Euro als Anschubfinanzierung

Wetzlar (gro). Mit der Anschubfinanzierung von 570 000 Euro kommt das Photonik Zentrum Hessen in Wetzlar seiner Realisierung einen weiteren Schritt näher. Hessens Wirtschaftsminister Alois Rhiel (CDU) hat gestern den Zuwendungsbescheid an den Vorstandsvorsitzenden der Photonik Zentrum Hessen AG, Norbert Lauinger, übergeben. Am 1. April wird das Zentrum offiziell seine Arbeit aufnehmen.

Das Photonik Zentrum Hessen (PZH) wurde Ende vergangenen Jahres als kleine Aktiengesellschaft von 14 klein- und mittelständischen Optikunternehmen, der Industrie- und Handelskammer Wetzlar sowie privaten Investoren gegründet. Im PZH soll es um wirtschaftliche Anwendungen der Optik gehen, um die Entwicklung und Produktion von Mikroskopen, Linsen, medizinischen Diagnostikgeräten, Lichtwellenleitern für Kommunikationsanlagen, optischer Messtechnik und Sensorik.

kämpfer im globalen Wettbewerb zu bestehen. Die Märkte verlangen komplexe optische Geräte und Systemlösungen. Das PZH soll dazu beitragen, die vorhandenen Potenziale in Forschung und Entwicklung auszubauen und zu ganzheitlichen Lösungen zu führen. Als Plattform für Kooperationen zwischen den Unternehmen, für Know-How- und Technologietransfer.

Die Marschroute ist klar. Vorstandsmitglied Mario Thurnherr: „Wir wollen Wetzlar wieder an die Spitze der Optikindustrie führen.“ Dafür müssten aus Konkurrenten Partner werden. Rhiel erklärte:

„Das PZH in Wetzlar wird ein Leuchtturm für Mittelhessen insgesamt.“

100 000 der 570 000 Euro Fördergeld sind Landesmittel. Die Stadt Wetzlar beteiligt sich mit jeweils 20 000 Euro in den kommenden drei Jahren. Beim Rest handelt es sich um EFRE-Kofinanzierungsmittel der Europäischen Union. Die gleiche Summe werden die 14 Gründerunternehmen investieren.

Am 1. April soll das „Optik-Cluster“ offiziell seine Arbeit aufnehmen. Noch wird in Wetzlar nach geeigneten Räumen für das Applikationslabor gesucht. Drei bis vier Arbeitsplätze für Wissenschaftler sol-

len entstehen, ein „namhafter Laborleiter“ soll inzwischen gefunden sein. Bis die Laborräume bezogen und eingerichtet sind, werden weiterhin Einrichtungen der Hochschulen und der Unternehmen genutzt, erklärte Norbert Lauinger, der die Zentrums-Idee aus Boston (USA) nach Mittelhessen gebracht hatte.

Die Leistungen des PZH - neben Entwicklungsarbeit Dienstleistungen wie Beratung und Heranführung an Fertigung und Produktion sowie die Gründung und der Verkauf von Unternehmen - werden jeweils nach Abschluss von den Kooperationspartnern rückvergütet.

### ■ „Wetzlar an die Spitze führen“

Optik und Feinmesstechnik haben in Mittelhessen Tradition. 73 Unternehmen der Branche beschäftigen mehr als 5400 Mitarbeiter und sorgen gemeinsam für Umsätze in dreistelliger Millionenhöhe.

Allerdings wird es zunehmend schwieriger, als Einzel-



Die Anschubfinanzierung in Händen (v. l.): IHK-Präsident Karl-Heinz Lust, Norbert Lauinger, Alois Rhiel, Vize-Regierungspräsident Hans-Otto Kneip und Stadtrat Peter Hauptvogel. (Foto: Gross)